

Joseph F. O'Callaghan, *The beginnings of the Cortes of León-Castile*, *American Historical Review* 74 (1969) S. 1503—1537, untersucht die Teilnahme, den rechtlichen Status und die politische Funktion der städtischen Vertretungen in den königlichen Versammlungen von León und Kastilien zwischen 1188 und 1250.

James Fearn

Nordiska Historikermötet Helsingfors 1967 (= Historiallinen Arkisto 63, 1968) berichtet über den letzten nordischen Historikerkongreß in Kurzreferaten, dabei u. a.: Anne Riising, *Danmarks middelalderlige praedikener som kilder til samfundshistorien* (25—31; spätmittelalterliche Predigtsammlungen als sozialgeschichtliche Quellen); Hermann Schück, *Drottning Margareta och Norges och Sveriges statsakter* (33—42), fragt, in welchem Umfang die große Königin rechtschaffende Schriftstücke sammelte, verwahrte, anwandte, mit sich führte usw., kurz: nach ihrem Verhältnis zum ererbten und neuentstehenden urkundlichen und administrativen Schriftgut, dessen Umfang und Nutzung in der Praxis; Halvard Bjørkvik, *Bona regalia, patrimonium og kongelig donasjonspolitik i mellomalderen* (43—56, Frage, wieweit bei Schenkungen und sonstigen Vergabungen im nordischen MA zwischen Kronausstattung und Hausgut geschieden wurde); Troels Dahlerup, *Lavadelens krise i dansk senmiddelalder* (57—63), zeigt, daß der niedere dänische Adel des Spätmittelalters vielfach nicht von eigenem Grundbesitz lebte, sondern daß seine Angehörigen als Verwalter, Vögte, Untervasallen auf königlichen, kirchlichen oder hochadligen Gütern saßen, teilweise als Klientel des Hochadels auch durch abgewandelte Wappen erkennbar sind; nur Teile dieses Kleinadels sind nach der Reformation in den dänischen Gesamtadel übergegangen, andere infolge der langwährenden Agrarkrise und der Tendenz zur zentralisierten Großgüterwirtschaft deklassiert und besitzlos geworden.

A. v. B.

Neu erscheint die englischsprachige Zs. *Mediaeval Scandinavia* (Odense University Press, Dänemark), aus deren erstem Jahrgang (1968) zu notieren ist: Knut Helle, *Anglo-Norwegian Relations in the Reign of Håkon Håkonsson 1217—1263* (101—114); geht aus von Friedens-, Rechtsschutz- und Handelsabkommen in den Jahren 1217 und 1223 und zeigt, frühere Arbeiten namentlich von A. Bugge ergänzend, Umfang und Bedeutung des damit dokumentierten, vornehmlich auf dem Austausch von Fisch gegen Getreide, Tuch und Töpferwaren beruhenden Handels auf. Damit fällt neues Licht auch auf den ökonomischen Hintergrund der bekannten politischen, kulturellen und kirchlichen Beziehungen zwischen beiden Reichen bis zur Mitte des 13. Jh.

A. v. B.

Erik Ulsig, *Danske adelsgodser i middelalderen* (Skifter udg. af d. Hist. Inst. ved Københavns Universitet 2) Kopenhagen 1968, 515 S., zahlr. Karten u. Stammtafeln, engl. Summary. — Eine gründliche Untersuchung der Gütererwerbspolitik und Grundbesitzstruktur des dänischen Hochadels, durch welche die entscheidenden Voraussetzungen für dessen soziale und politische Machtstellung im Spätmittelalter verdeutlicht werden.

A. v. B.

W. H. Rudt de Collenberg, *L'empereur Isaac de Chypre et sa fille*, *Byzantion* 38 (1968) S. 123—179. — Isaak — eng mit dem byzantinischen Kaiserhaus der Komnenen, aber auch mit den adeligen Dukas und Kamateroi verwandt — wird 1174/75 vom byz. Kaiser zum Gouverneur von Kilikien ernannt. Er fällt vier Jahre später in die Gefangenschaft des Herrschers von „Kleinarmenien“ aus dem Hause Ruben. Freigelassen wird Isaak 1183/84 Gouverneur des reichen Zypern mit Willen des byz. Kaisers, wie die Verfasserin (S. 135) gegen